

Einblicke

Zurück zu den Wurzeln

Tomaten aus Marokko, Gurken aus Südafrika, Orangen aus Israel – Obst und Gemüse reisen oft um die halbe Welt, bevor sie in unserem Einkaufsregal landen. Der Gemeinschaftsgarten Landhof in der Stadt Basel lädt dazu ein, sich wieder einem bewussteren Lebensstil anzunähern. Für Dominique Oser, Mitinitiantin des Projekts, erfüllt der Stadtgarten weit mehr als nur den Zweck der Selbstversorgung.

Im Januar liegt der Garten im Winterschlaf. Die erhöhten Pflanzbeete sind mit Laub bedeckt, kahle Birken stehen einsam im Gelände. Es ist eine Zeit der Ruhe und Einkehr. Bunt bemalte Blumentöpfe sind gerade die einzigen Farblupfer im winterlichen Gemeinschaftsgarten. Trotzdem gehen Leute ein und aus, trinken zusammen Tee aus selbst getrockneten Kräutern und unterhalten sich. Eine alte Garage dient als Aufenthalts- und Einstellraum. Hier – im Gemeinschaftsgarten Landhof inmitten einer Wohnsiedlung der Stadt Basel – sind alle willkommen. Das Gartentor steht immer offen.

Ein Stück Land in der Stadt

Alles hat mit einer Vision begonnen: Die Landwirtin Dominique Oser und der Biologe Bastiaan Frich vom Verein Urban AgriCulture Basel haben von einem urbanen Gemeinschaftsgarten geträumt. 2011 wurde ihr Traum wahr: Mit der Unterstützung der Stadt Basel verwandelten sie eine 1100 Quadratmeter grosse Asphaltfläche im Kleinbasler Messequartier in fruchtbaren Boden. «Am Anfang kam es mir vor wie ein Wunder, einen Garten mitten



Von Fenchelkraut bis Thymian: Die Kräuterspirale ist Dominique Osers Lieblingsplatz.

in der Stadt zu haben», erinnert sich Dominique Oser. In Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei Basel und vielen freiwilligen Mitwirkenden begann das Initiantenteam, die Fläche zu bewirtschaften. Im Zentrum einer Wohnanlage entstand ein kleines Paradies, welches im Frühling 2011 feierlich eröffnet wurde.

Zusammen mit der Einladung schickte die Stadt Basel allen Anwohnenden einen Setzling, damit dieser am Eröff-

nungsfest in die Erde gepflanzt wird. So wuchs ein Garten heran, der immer mehr Menschen anlockte – nicht nur aus der Region. UrbanAgriCultureFans aus der ganzen Welt reisten nach Basel, um sich vom Landhof inspirieren zu lassen.

Kraut und Rüben

Heute bewirtschaften eine Kerngruppe von zehn Personen und ungezählte freiwillige Mitarbeitende den Garten nach dem Prinzip der Permakultur. Das Obst



**Basler
Kantonalbank**
fair banking



«Im Winter ruht der Garten, um neue Kräfte für den Frühling zu sammeln.»

und das Gemüse, das hier wächst, entspricht den Richtlinien von Bio Suisse. Alles, was im Garten gedeiht, ist willkommen. In der Permakultur hat jedes Gewächs eine Funktion, selbst das, was gemeinhin als Unkraut bezeichnet wird. «Oft lässt sich auch aus dem vermeintlichen Unkraut etwas Gesundes und Schmackhaftes zubereiten», verrät Dominique Oser. Greift der Mensch nicht zu sehr ein, schafft der Permakultur-Garten selbst ein natürliches Gleichgewicht. Nach mehreren Jahren entsteht ein eigenes kleines Ökosystem.

Insel im Alltag

Der Gemeinschaftsgarten bietet aber nicht nur eine Pflanzfläche zur Lebensmittelproduktion. Als Ort der Begegnung will er Menschen jeden Alters und jeder Herkunft miteinander verbinden und die Lust am Gärtnern wecken. Er bietet Gross und Klein die Möglichkeit, auch in der Grossstadt die vielfältige Natur mit allen Sinnen zu erleben. Jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag ist gemeinsame Gartenzeit – zu jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung. Auch jetzt im Winter gibt es zu

tun: Laub rechen, Beete mulchen, einen Plan für die kommende Gartensaison erstellen. Dominique Oser arbeitet rund zehn Stunden pro Woche im Landhofgarten. Ihr Wissen gibt sie gerne an Interessierte weiter. «Unser Ziel ist es, die Leute zu sensibilisieren für einen nachhaltigen Lebensstil und ihre Beziehung zur Natur zu fördern», sagt sie. Eine ökologisch sinnvolle Lebensweise bedeutet für sie mehr Lebensqualität. «Ich möchte bei dem, was ich tue, ein gutes Gefühl haben – dies gilt für die Arbeit wie auch für die Freizeit.»

«Am Anfang kam es mir vor wie ein Wunder.»

Immer im Frühling, im Sommer und im Herbst findet im Landhofgarten ein Fest statt. Dann wird angefeuert im Lehmofen und Pizza für alle gebacken. Dazu gibt es knackiges Gemüse, frische Kräuter und saftige Früchte aus dem Garten. Selbst gezogen und geerntet schmeckt es doch immer noch am besten.

Preisgekröntes Projekt

2012 hat der Verein Urban AgriCulture Basel den Faktor-5-Publikumspreis für den Permakultur-Gemeinschaftsgarten erhalten. Der Publikumspreis wird für herausragende Beiträge zum nachhaltigen Ressourcenmanagement und zur Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft von sun 21 verliehen. www.urbanagriculturebasel.ch / www.landhof.ch

Wenn Sie mehr über BKB-Lady-Consult erfahren wollen oder die elektronischen BKB-LadyNews abonnieren möchten: www.bkb.ch/ladynews



**Basler
Kantonalbank**
fair banking